

könnte man feststellen, dass die Leute die digitale Auszeit zum gemütlichen, persönlichen Gespräch genießen würden. „Man kann beobachten, dass die Leute das Handy aus der Tasche ziehen, ein Foto schießen und beim Versuch, es zu posten, merken, dass sie kein Netz haben. Dann verschwindet das Gerät schnell wieder.“

Auch die Kinder würden miteinander spielen und herumtoben, anstatt nur am Handy zu sitzen. Nadine Bruderemann hat für Kinder Vorlagen in Form des lustigen Wanderschuhs „Schmollino“ gezeichnet, die sie ausmalen können. „Die Bilder rahmen wir und hängen sie bei uns auf. In Zukunft soll es den ‚Schmollino‘ als unser Logo auch auf T-Shirts geben.“

Sehr viel Zeit investiert Nadine Bruderemann auch in die aktive Bespielung der Facebook-Seite „Wanderschutzhütte Schmollhube“. „Wir haben die Seite nur zum Probieren gemacht, dass das Ganze so explodiert, hätten wir nicht gedacht“, so Christian Bruderemann. In kürzester Zeit hatte man mehr als 3500 Freunde und fast 600 Follower.

Demnächst soll auch noch ein Instagram-Account folgen. Aber auch auf Social Media halten es die Bruderemanns mit dem Motto „No Filter“: „Wir sind, wie wir sind. Verstellen werden wir uns nicht. Entweder werden wir geliebt oder gehasst.“ Zum Glück sei Ersteres der Fall. Übrigens: Am 1. Mai 2025 starten die Bruderemanns auf der Schmollhube wieder.

zu bekommen. Für ein Essen sei eine Reservierung praktisch unbedingbar.

An den stärksten Tagen habe man 100 Gäste bewirtet: „Da sind wir aber in der Küche und im Service wirklich am Anschlag“, so Christian Bruderemann. Weil auf der Schmollhube der Internetempfang nur sehr schwach sei,

TROFAIACH, MAUTERN, ST. MICHAEL

Verdienstzeichen für Polizeibeamte

Wolfgang Ritzinger von der Polizeiinspektion Trofaiach erhielt für sein jahrzehntelanges Engagement das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich. Weiters bekamen Birgit Amtmann (PI Mautern)



Amtmann, Ritzinger, Fraißl

POLIZEI

und Kurt Fraißl (PI St. Michael) das Exekutivdienstzeichen für 30 Jahre treue Dienste verliehen. Die Auszeichnungen wurden von Landespolizeidirektor Gerald Ortner überreicht.

MONTANUNIVERSITÄT LEOBEN

Spatenstich für das Green Start-up Center

Montanuni Leoben und ZAT investieren sechs Millionen Euro in Start-up Center.

Die Montanuniversität Leoben und das Zentrum für angewandte Technologie, kurz ZAT, setzen mit dem neuen Green Start-up Center neue Maßstäbe für nachhaltige Gründungsinitiativen in der Steiermark. Am Standort entsteht ein Inkubator für grüne Start-ups und innovative Spin-offs, sowie Raum für Studierenden-Serviceeinrichtungen.

Ab der Fertigstellung werden auf einer Nutzfläche von rund 1500 Quadratmetern flexibel nutzbare Arbeitsflächen geboten. Für die Finanzierung des Vorhabens werden insgesamt rund sechs Millionen Euro in die Hand genommen.

„Das Bundesministerium stellt rund 4,4 Millionen Euro zur Verfügung und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Intensivierung der Start-up- und Gründungsaktivitäten der Montanuniversität Leoben und stärkt nachhaltige Gründungsinitiativen in der Steiermark. Davon profitieren Studierende, die ihre Ideen nach dem Studium weiterverfolgen und umsetzen können. Das bereichert wiederum die gesamte Region“, betont Bundesminister Martin Polaschek im Rah-

men des offiziellen Spatenstichs dieser Tage.

Durch das Green Start-up Center werden auch bis zu 100 neue Arbeitsplätze geschaffen, ergänzt durch eine speziell ausgestattete Prototypenwerkstatt, die es Gründerinnen und Gründern ermöglicht, ihre Ideen rasch in reale Anwendungen zu überführen.

Das Green Start-up Center ist Teil der überregionalen Bemühungen, die Region Obersteiermark als Hub für umweltbewusste und technologieorientierte Neugründungen zu etablieren. Dabei wird Gründern ein umfassendes Betreuungsangebot zur Verfügung gestellt – vom ersten Ideenkonzept bis hin zur Marktreife.

„Das Zentrum soll ein nachhaltiger Innovationsmotor für die Region und darüber hinaus werden und eine dynamische Gründerkultur mit dem Schwerpunkt Green Technologies etablieren. Unser Ziel ist es, den Standort Leoben als Zentrum für umweltfreundliche Hochtechnologien zu stärken“, erläutert Montanuni-Vize rektor Helmut Antrekowitsch.



Spatenstich für das neue Start-up Center

ZAT/FREISINGER